

Plattform der Stimmen

Sommerfest der Edition Federleicht mit Lesungen, Preisverleihung und Magazin-Vorstellung

Von Heiner Schultz

LOLLAR. Kein Wind, kein Regen und keine unwirtliche Kühle konnten einer Gewohnheit etwas anhaben, die schon seit Jahren zu den angenehmen Ereignissen der Kultursaison gehört. Und so fand nun zum sechsten Mal das Sommerfest der „Edition federleicht“ in Lollar statt, sehr gut besucht wie immer – wenngleich diesmal unter einem festen Dach. Stimmung und Niveau waren dennoch wie immer top.

Verlegerin Karina Lotz konnte Autoren ebenso wie Lektoren und Illustratoren begrüßen, die nicht selten von weiter angereist waren. Bietet doch das Federleicht-Sommerfest Gelegenheit für Neuvorstellungen, Lesungen, eine Preisverleihung und nicht zuletzt intensive Gespräche unter den Profis der Literaturbranche. Denn trotz vieler enger Kooperationen waren reale Treffen gerade in den vergangenen Monaten rar gesät. Und so saßen in den Programmpausen überall Menschen zusammen und führten entspannte Fachgespräche.

Fünfte Ausgabe

Im Mittelpunkt stand allerdings das Erscheinen der fünften Ausgabe des hauseigenen Journals „Schreibtisch“, das allen zeitgenössischen Autoren offensteht, wie Verlagsleiterin Karina Lotz berichtete. Jeder der eingereichten Texte wird von einem zwölfköpfigen Redaktionsteam und der Herausgeberin durchgesehen. Es dürfen mehrere Arbeiten pro Teilnehmer eingereicht werden, die Bedingungen stehen auf der Webseite. „Wichtig ist uns die „Qualität“, betont die Herausgeberin.

Das Journal kostet 14 Euro und enthält auf 250 Seiten eine große Vielfalt von Texten, darunter Lyrik, Haikus sowie Essays und ist reichlich illustriert. Der Entstehungsprozess dauert rund ein Jahr, Einsendeschluss ist jeweils im Februar. „Es sind alles in allem etwa 1500 Arbeitsstunden, die in das Projekt einfließen,“ sagte die Verlegerin, „Die Stücke stammen von knapp 80 Autorinnen und Autoren.“ Die neue Ausgabe erscheint jeweils zum Sommerfest. Diesmal sind auch Autoren aus Afghanistan, Syrien und Israel dabei. Wie kam es dazu? „Die Idee war, eine Platt-



Karina Lotz, Verlegerin der Edition Federleicht, stellte beim Sommerfest die fünfte Ausgabe des Magazins „Schreibtisch“ vor. Foto: Schultz

form für zeitgenössische Autoren zu gründen,“ sagte die Verlegerin. Anerkennung gibt es dafür von höchster Stelle: Der „Schreibtisch“ wird seit seiner ersten Ausgabe 2017 vom Deutschen Literaturarchiv Marbach archiviert.

Das Sommerfest begann mit einer Lesung von Thomas Berger, der aus seinem Riesenwerk „Auf Dichters Spuren“ las, das drei Jahre in Arbeit war. Außerdem las Sylvia Schmieder aus ihrer Neuerscheinung „Saling aus dem Wald“. Nicht zuletzt stellte der Gießener Jonas Zauels sein neues Buch „Farben der Nacht“ vor, eine merkwürdige Geschichte über ein Mädchen in der Psychiatrie und einen mysteriösen Lord.

Der vom Verlag gestiftete Literaturpreis „Federleicht“ ging an die seit vielen Jahren mit dem Verlag verbundene Jana Polz, die diesmal die Erzählung „Fragil“ präsentierte. Sie erscheint in einem besonderen Kleinformat in der „Reihe K“, in der bislang drei Bändchen vorliegen. Das Erste war ein Wiesbaden-Krimi. Es sind edle Hardcover, attraktiv aufgemacht und mit haltbarer Fadenheftung ausgestattet – kleine Preziosen mit 100 bis 160 Seiten Umfang, die sich praktisch überall hin mitnehmen lassen und 9 bis 16 Euro kosten.

Alle Bücher sind im Buchhandel erhältlich, ebenso über den Verlag. Im Internet zu finden ist er unter: www.edition-federleicht.de.